



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 84

Mai 2008

Liebe Freunde und Wohltäter,
das heilige Pfingstfest steht vor der Tür! „Der Heilige Geist wird über Dich kommen und die Kraft des Höchsten wird Dich überschatten!“, so sprach der Engel Gabriel zur Jungfrau Maria. Diese Worte aus dem Lukasevangelium gelten auch uns! Der Heilige Geist wird über uns kommen und die Kraft des Höchsten wird auch uns wieder neu überschatten. In der Taufe, in der Firmung ist dies an uns bereits geschehen. Im Empfang der heiligen Kommunion und auch aller anderen Sakramente werden wir sodann immer wieder neu mit der Kraft des Höchsten überschattet.



Die Gnaden und Gaben des Heiligen Geistes wirken in uns und machen uns,

gleichsam wird die heilige Jungfrau, zu solchen, die Jesus in ihrem Herzen tragen. Leben wir aus diesem Mysterium! Mit priesterlichem Segen grüßt Sie herzlich, Ihr P. *Daniel Eichhorn*



NACHTRAG ZUM LETZTEN HEFT

In der Aprilausgabe waren leider die Beschreibungen der beiden Familienfreizeiten vertauscht. Wir bitten den Irrtum zu entschuldigen. Die richtigen Daten entnehmen Sie bitte dem Hinweis.

Des Weiteren: Das Bild auf dem Titelblatt des Aprilheftes hat vielen Lesern gefallen und zu positiven Reaktionen geführt. Vielen Dank! Dabei handelt es sich dabei um ein Antiphonarblatt aus Privatbesitz. Es hat die Maße eines Chorbuches, etwa 56 x 38,5 cm. Wir danken den geschätzten Betreibern der Seite www.occidens.de sehr herzlich für das „copyright“.



KARFREITAGSBITTE FÜR DIE JUDEN: VERLEUGNUNG DES GLAUBENS? VON P. ENGELBERT RECKTENWALD

Daß Christus für alle gestorben ist, wird gerade von jenen Theologen betont, die die Übersetzung der Wandlungsworte „pro multis“ mit „für alle“ verteidigen. Daß zu diesen „allen“ auch die

Juden gehören, ist unbestritten. Im Gegenteil: Auf Seiten gewisser moderner Theologen besteht eher die Tendenz, die Sendung Jesu auf die Juden zu beschränken. Die Heidenmission sei erst später, vor allem bei Paulus, dazugekommen.

Demgegenüber hat die Kirche in ihrer Lehre immer daran festgehalten, daß Jesus als der gottmenschliche Erlöser für alle Menschen sein Leben hingegeben hat und niemanden aus seiner Liebe ausschließt. Er will, daß alle gerettet werden. Diese Weite seiner Liebe macht sich die Kirche zu eigen, und zwar besonders gerade an jenem Tag, an dem sie des Erlösungstodes Jesu gedenkt, am Karfreitag. Deshalb betet sie am Karfreitag für alle Menschen, und zwar in den großen Fürbitten, die sich an die Passion - den Vortrag der Leidensgeschichte unseres Herrn nach dem Johannesevangelium - anschließen. In diesen neun Fürbitten wird für folgende Menschen und Menschengruppen gebetet: für die Kirche, den Papst, für alle Gläubigen (von den Bischöfen bis zu den Witwen), für die Staatenlenker, für die Katechumenen, für die Notleidenden (von den Kranken bis zu den auf See Fahrenden), für die Häretiker und Schismatiker, für die Juden, für die Ungläubigen (Heiden).

Auf diesem Hintergrund ist schon die Frage beantwortet, warum die Kirche am Karfreitag "ausgerechnet für die Juden" betete. Diese Kritik, die in den letzten Monaten vereinzelt geäußert wurde, beruht offensichtlich auf Unkenntnis. Die Kirche betet am Karfreitag für alle Menschen, weil Christus für alle Menschen gestorben ist. Sie macht ihr Herz so weit wie Christus es getan hat, und schließt niemanden aus ihrem Gebet aus.

Dieses Gebet ist eine Folge der Liebe. "Niemand hat eine größere Liebe als die, daß er sein Leben hingibt für seine Freunde", sagt Jesus beim Letzten Abendmahl (Joh 15,3). So hat Jesus seinen Tod verstanden, und so versteht die Kirche den Tod Jesu. Die Wahrheit zu erkennen, bedeutet, diese Liebe zu erkennen. Dafür wird am Karfreitag in der "außerordentlichen" Form der Liturgie gebetet. Dieses Gebet mit den Untaten Hitlers zu assoziieren, bedeutet die denkbar größte Verkennung jener Liebe und ihre Pervertierung ins Gegenteil. Der Potsdamer Rabbiner Walter Homolka, Direktor des Berliner Abraham Geiger Kollegs zur Rabbinerausbildung, hatte am 20. März 2008 in einem Spiegel-Interview zur Karfreitagsbitte zu-

stimmend die Worte des Vorsitzenden der Allgemeinen Rabbinerkonferenz, Rabbiner Henry Brandt, wiedergegeben, der sich 2006 gegenüber Kardinal Kasper geäußert habe, "jeder Anflug der Möglichkeit einer Judenmission durch die Kirche sei quasi ein feindlicher Akt, eine Fortsetzung der Untaten Hitlers den Juden gegenüber auf anderer Ebene."

Wohlthuend von solchen maßlosen Äußerungen unterscheidet sich die Stellungnahme von Rabbi Jacob Neusner, Professor für Geschichte und Theologie des Judentums in New York, der geschrieben hat: "Israel betet für die Nichtjuden, also sollten die anderen Monotheisten - einschließlich der katholischen Kirche - gleiche Rechte haben, ohne daß jemand sich dadurch verletzt fühlte. Jedes andere Verhalten gegenüber den Nichtjuden würde diesen den Zugang zu dem einen Gott verwehren, den Israel aus der Torah kennt. Das katholische Karfreitagsgebet bringt dieselbe großherzige Geisteshaltung zum Ausdruck, die für das Gebet des Judentums charakteristisch ist" (*Tagespost* vom 23. Februar 2008).

Schwerer als die Äußerungen Homolkas wiegen Stellungnahmen katholischer Theologen, von denen man nicht nur Verständnis,

sondern doch wohl auch Identifizierung mit der katholischen Lehre erwarten darf. Am 20. März 2008 strahlten die ARD-Tagesthemen ein Interview mit Hanspeter Heinz aus, dem Vorsitzenden des Gesprächskreises "Juden und Christen" beim *Zentralkomitee der deutschen Katholiken*. Auf die Frage, was "aus seiner Sicht als Katholik" an der Karfreitagsbitte anstößig sei, antwortete er: "Daß die Juden eingeladen werden, an Jesus Christus als Erlöser zu glauben. Der Glaube an Jesus Christus ist für sie eine Bedrohung." Es würden schlimme Erinnerungen wach. Vom Papst erwarte er, "daß er sich entschuldigt dafür, daß er sechs Wochen geschwiegen hat nach dieser schweren Verletzung." Kein Wort kam aus seinem Mund, um die katholische Lehre von der universalen Erlöserschaft Jesu Christi plausibel zu machen, obwohl er von der Moderatorin Susanne Holst ausdrücklich gefragt wurde, was sich der Papst bei der Neufassung der Karfreitagsbitte gedacht habe.

Camille Perl, Sekretär der päpstlichen Kommission *Ecclesia Dei*, meinte im Juli 2007 in einem Interview mit *Radio Vatikan*, die Kirche würde "ihre Aufgabe verleugnen, wenn sie nie mehr für

die Bekehrung der Juden beten würde“, denn sie sei gemäß der Apostelgeschichte zuerst zu den Juden und dann zu den Heiden gesandt.

Die Kirche kann ihren Glauben nicht verleugnen. Katholische Theologen können es offensichtlich. Hanspeter Heinz war von 1983 bis 2005 Professor für Pastoraltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg.



OMNIBUS-MOSCHEE: MUSLIMISCHER BUSFAHRER MACHT BETPAUSE

Ein Muslim hat in London am 27.03.2008 seinen Gebetsteppich entrollt und den Bus zum Beten geräumt, wie die SUN berichtet. Die Passagiere waren mehr als erstaunt, einer von ihnen filmte den Vorgang. Der bärtige Busfahrer aus London ist Konvertit. Der SUN gegenüber gab er an, daß er spät dran war: Sonst hätte er den Zeitrahmen des Mittagsgebetes gesprengt. Da er einen Rucksack dabei hatte, stiegen die Fahrgäste vorsichtshalber nicht mehr ein, nachdem er die Türen wieder öffnete. Der Busbetreiber überprüft den Vorfall. In der Türkei halten manche Überlandbusse seit der AKP-Übernahme mehrmals am

Tag zum Gebet vor der nächsten Moschee. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis ähnliches auch in Deutschland der Fall sein wird. Der Begriff Moschee meint so viel wie „Ort der Niederwerfung“ und kann daher im Grunde überall sein. Ein sakrales Verständnis wie bei einer christliche Kirche liegt im Islam so nicht vor. – Bei allem Befremdlichem des Vorfalles stellt sich doch die Frage: Wie steht es demgegenüber mit dem Bekenntnismut und Gebetseifer der Christen?



GEBETSMEINUNG DES HL. VATERS IM MAI 2008:

1. Allgemeine Gebetsmeinung –
Allgemeine Gebetsmeinung
Daß die Christen den Wert der Literatur, der Kunst und der Medien nutzen, um eine Kultur zu begünstigen, die den Wert des Menschen schützt und fördert.
2. Missionsgebetsmeinung –
Daß die Jungfrau Maria, Stern der Evangelisierung und Apostelkönigin, so wie sie die Apostel in den Anfängen der Kirche begleitet hat, auch heute die Missionare und Missionarinnen mit mütterlicher Liebe leitet.



CHARTRES-WALLFAHRT: Freitag

9. bis Dienstag 13. Mai 2008 –
Spätentschlossene können sich
noch melden, möglicherweise
kommt doch noch ein Bus
zustande!



**JUBILÄUMS-WALLFAHRT
NACH ROM:**

**20 JAHRE KANONISCHE
ERRICHTUNG DER
PRIESTERBRUDERSCHAFT**

Montag 13. bis Sonntag 19. Oktober
2008 – Anmeldung in Köln!



FAMILIENFREIZEITEN 2008

Wallfahrtsort Werl von 19.-27.

Juli: Anmeldung bitte bis 21. Juni
2008 an: P. Eugen Mark FSSP,
Tel: 08385/1625 oder
0177/706.63.27 bzw. [p.mark@-
petrusbruderschaft.de](mailto:p.mark@petrusbruderschaft.de). Die Preise
bei Vollverpflegung betragen: Ein-
zeltarif für Erwachsene: € 170,-.
Für Jugendliche und Kinder bis 17
Jahre: € 130,-. Familientarif: Eltern
und deren Kinder ab 18 Jahren: €
120,-, Kinder von 10 bis 17 Jahre:
€ 100,-, 5 bis 9 Jahre: € 90,-. Kin-
der unter fünf Jahren kostenfrei.

**Blankenheim (Eifel) von 12.-
19. Juli:** Die Unkostenbeiträge (bei
Vollverpflegung): Für Jugendliche

ab 18 Jahre und Erwachsene €
195,-; Jugendliche von 13-17 Jah-
re, Schüler, Studenten und Ar-
beitslose € 150,-, Kinder von 7-
12 Jahre € 120,-, Kinder von 3-6
Jahre € 100,- darunter frei. Fami-
lien mit mehr als zwei Kindern
erhalten einen Rabatt von je €
50,-, ab dem 3. Kind (d.h. € 100,-
Nachlaß bei 4 Kindern). Bettwä-
sche kann gegen eine Gebühr
ausgeliehen werden. Weitere In-
fos u. Anmeldung bei P. Gerstle
(0209/420.32.19 od.
p.gerstle@petrusbruderschaft.de)



**INITIATIVKREIS
KATHOLISCHER LAIEN UND
PRIESTER IN DER DIÖZESE
AACHEN E.V.**

9:00 Uhr: heilige Messe in klas-
sisch-römischer Ritus mit Predigt
(Pfr. Dr. Guido Rodheudt)

10:00 Uhr: Vortrag von Herrn
Walter Ramm, Aktion-Leben,
Absteinach. Thema: Patienten-
verfügung-Organ spende, Sterbe-
hilfe, mit Aussprache.

12:00 Uhr: Ende.

Ermin Deja, IK-Aachen, Tel & Fax:
02441/1021.



GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – MAI 2008

Do.	01.05.	Christi Himmelfahrt (1. Kl.)	Choralamt	10:00
Fr.	02.05.	<u>hl. Josef, Mann der Arbeit (1. Kl.)</u> – nicht gebotener Gedenktag – anschließend Maiandacht	hl. Messe	18:30
Sa.	03.05.	Herz-Mariä-Sühnesamstag anschließend Maiandacht	hl. Messe	8:30
So.	04.05.	Sonntag nach Christi Himmelfahrt	Choralamt	10:00
Mi.	07.05.	hl. Stanislaus	hl. Messe	18:30
Do.	08.05.	vom Tage – anschließend Maiandacht	hl. Messe	18:30
Fr.	09.05.	hl. Gregor von Nazianz	hl. Messe	18:30
Sa.	10.05.	Vigil von Pfingsten (1. Kl.)	hl. Messe	
So.	11.05.	Pfingstsonntag (1. Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	12.05.	Pfingstmontag (1. Kl.) 2. gebotener Pfingstfeiertag	Choralamt	10:00
Di.	13.05.	<u>Pfingstdienstag (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Mi.	14.05.	<u>Quatembermittwoch (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Do.	15.05.	<u>Pfingstdonnerstag (1. Kl.)</u> anschließend Maiandacht	hl. Messe	18:30
Fr.	16.05.	<u>Quatemberfreitag (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	17.05.	<u>Quatembersamstag (1. Kl.)</u>	hl. Messe	9:00
So.	18.05.	Fest der heiligsten Dreifaltigkeit (1. Kl.)	Choralamt	10:00
Mi.	21.05.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	22.05.	Fronleichnamfest	Choralamt	10:00
Fr.	23.05.	vom Tage	hl. Messe	18:30
So.	25.05.	2. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mi.	28.05.	hl. Augustinus von Canterbury	hl. Messe	18:30
Do.	29.05.	hl. Maria Magdalena von Pazzi anschließend Maiandacht	hl. Messe	18:30
Fr.	30.05.	<u>Herz-Jesu-Fest (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	31.05.	<u>hl. Jungfrau Maria, Königin (2. Kl.)</u> anschließend Maiandacht	hl. Messe	9:00
So.	01.06.	3. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mi.	04.06.	hl. Franz Caracciolo	hl. Messe	18:30
Do.	05.06.	<u>hl. Bonifatius – 1. Apostel Deutschlands (2. Kl.)</u> – anssl. euch. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30

Kirche „Maria Hilf“: Rolandstraße 59, 50777 Köln.

ÖPN: Stadt-, Straßenbahn: Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linie 15, 16

Bus: Haltestelle „Rolandstraße“ mit 137, 132, 133.

Parkgelegenheiten: z.B. in der Rolandstraße, Zugweg, am Bonner Wall und Volksgartenstraße sowie stets am Volksgarten (nur 5-03 Min. zu Fuß!).

Rosenkranz: Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

Beichtgelegenheit: 20-5 Min. vor den Sonn-/Feiertagsmessen und vor jeder hl. Messe auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – MAI 2008

Do.	01.05.	Christi Himmelfahrt (1. Kl.)	Choralamt	10:30
Fr.	02.05.	<u>hl. Josef, Mann der Arbeit (1. Kl.)</u> - nicht gebotener Gedenktag - Maiandacht	hl. Messe	18:30
Sa.	03.05.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	8:30
So.	04.05.	Sonntag nach Christi Himmelfahrt	Choralamt	10:30
Mo.	05.05.	Pius V.	hl. Messe	18:30
Do.	08.05.	vom Tage – anschließend Gebetsabend	hl. Messe	18:30
Fr.	09.05.	hl. Gregor von Nazianz – Maiandacht	hl. Messe	18:30
Sa.	10.05.	Vigil von Pfingsten (1. Kl.)	hl. Messe	8:30
So.	11.05.	Pfingstsonntag (1. Kl.)	Choralamt	10:30
Mo.	12.05.	Pfingstmontag (1. Kl.) 2. gebotener Pfingstfeiertag	Choralamt	10:30
Do.	15.05.	<u>Pfingstdonnerstag (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	16.05.	<u>Quatemberfreitag (1. Kl.)</u> – Maiandacht	hl. Messe	18:30
Sa.	17.05.	<u>Quatembersamstag (1. Kl.)</u>	hl. Messe	8:30
So.	18.05.	Fest der heiligsten Dreifaltigkeit (1. Kl.)	Choralamt	10:30
Mo.	19.05.	hl. Petrus Cölestinus	hl. Messe	18:30
Do.	22.05.	Fronleichnamfest	Choralamt	10:30
Fr.	23.05.	vom Tage – Maiandacht	hl. Messe	18:30
Sa.	24.05.	Maria am Samstag	hl. Messe	8:30
So.	25.05.	2. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:30
Mo.	26.05.	hl. Philipp Neri	hl. Messe	18:30
Do.	29.05.	hl. Maria Magdalena von Pazzi	hl. Messe	18:30
Fr.	30.05.	<u>Herz-Jesu-Fest (1.Kl.)</u> – Maiandacht	hl. Messe	18:30
Sa.	31.05.	<u>hl. Jungfrau Maria, Königin (2. Kl.)</u>	hl. Messe	8:30
So.	01.06.	3. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:30
Mo.	02.06.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	05.06.	<u>hl. Bonifatius – 1. Apostel Deutschlands (2. Kl.)</u> – anschließend Gebetsabend	hl. Messe	18:30

Ort: Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth. In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

ÖPN: Straßenbahn: Linie 713 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg);

Bus: Linie 726 (bis Station Volmarweg).

Beichtgelegenheit: ¼ Stunde vor den Choralämtern und stets auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG HANNOVER – MAI 2008

Do. 01.05.	Christi Himmelfahrt (1. Kl.)	St. Elisabeth¹⁾	Aussetzung⁴⁾ Amt	17:00 18:00
Sa. 03.05.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	St. Clemens ²⁾	Aussetzung ⁴⁾ Amt	19:00 21:00
So. 04.05.	So. n. Christi Himmelfahrt	St. Clemens²⁾ St. Elisabeth ausnahmsweise	hl. Messe⁵⁾ ! keine hl. Messe !	8:25
So. 11.05.	Pfingstsonntag (1. Kl.)	St. Elisabeth¹⁾	Aussetzung⁴⁾ Amt	17:00 18:00
Mo. 12.05.	Pfingstmontag (1. Kl.) 2. gebotener Pfingstfeiertag	St. Elisabeth¹⁾	Aussetzung⁴⁾ Amt	17:00 18:00
So. 18.05.	Hl. Dreifaltigkeit (1. Kl.)	St. Benno³⁾	Amt	10:45
So. 25.05.	2. Sonntag nach Pfingsten	St. Elisabeth¹⁾	Aussetzung⁴⁾ Amt	17:00 18:00
So. 01.06.	3. Sonntag nach Pfingsten	St. Elisabeth¹⁾	Aussetzung⁴⁾ Amt	17:00 18:00
07./08. Juni: vgl. 03. / 04. Mai				

¹⁾ Gellertstr. 42, Bus: Linie 128, 134 – Haltestelle Hindenburgplatz

²⁾ Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.

³⁾ Linden-Nord, Offensteinstr. 8; Straßenb.: Linie 10 (Richtung Ahlem), Haltest. Leinaustr. – Bus: Linie 700 – Parkmöglichkeiten: z.B. Freizeithelm Linden, ca. 10 Min. zu Fuß

⁴⁾ incl. Beichtgelegenheit

⁵⁾ anschl. Agape und Jugendkatechese

Anfragen an P. Lauer – 0511 / 536.62.94 oder 0221 / 943.54.25

TERMINE MAI 2008

Köln / Düsseldorf

Familiensonntag (Einkehrtag): 04. Mai.

Kinderkatechese in Düsseldorf: 17. Mai.

Hausbesuche, Beichte, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion, Verlobung, Trauung, Beerdigungen etc.: auf Anfrage.

ADRESSEN UND KONTEN

Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Daniel R. Eichhorn (ROMA-AETERNA@GMX.AT) / P. Andreas Fuisting / P. Andreas Lauer (P.LAUER@FSSP.CH) / P. Miguel Stegmaier M.A. (PMS@FSSP.ORG)

Fernruf: 0221/943 54 – 25 / Telefax: 0221/943 54 - 26

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Förderverein St. Alfons e.V., Konto: 156.084.503, Postbank Köln, BLZ 370.030.50
- IBAN DE25 3703 0050 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Förderverein St. Alfons e.V. F. d. Inh. verantwortlich: P. D. Eichhorn.